

Auf dem Weg nach Bethlehem

Wieder Unterwegs! Nach der Begegnung mit David waren Josef und Maria froh, dass sie ihm helfen konnten. Jetzt sind sie auf der letzten Etappe ihrer Reise. Heute werden sie in Bethlehem ankommen.

Schon von weitem sehen sie die vielen Menschen, die das gleich Ziel haben. Die Straßen sind verstopft. Menschen zu Fuß, auf Karren und Wagen sind auf Straßen und Wegen unterwegs. Ganze Familien mit Kindern und Großeltern, einzelne Männer und Frauen und am Stadttor entsteht ein großer Stau. Es können immer nur wenige gleichzeitig durch den schmalen Einlass.

Josef und Maria stehen ganz hinten in der Schlange. „Das wird noch lange dauern“, sagt Josef niedergeschlagen. „Und ob wir dann in Bethlehem eine Herberge finden, wer weiß?.....Wir müssen uns etwas überlegen.“ Auch Maria ist etwas unruhig. „Vielleicht können wir schon hier außerhalb der Stadt nach einer Unterkunft suchen, dann können wir morgen früh am Tor sein.“

Das ist eine gute Idee! Sie biegen von der Straße ab und sehen sich um. Gar nicht weit weg ist eine Herberge. Der Wirt sieht sie schon von weitem kommen. „Ihr braucht gar nicht erst zu fragen, ich habe keinen Platz mehr – total ausgebucht!“

Josef und Maria sehen sich ratlos an, der Wirt erzählt, dass schon seit Tagen immer mehr Gäste nach Bethlehem kommen. „Dort werdet ihr keine Unterkunft finden“, sagt er. „Die anderen Wirte haben mir erzählt, das es keine freien Betten mehr gibt.“

„Wo sollen wir dann hin? Ich glaube das Kind kommt bald!“, sagt Maria müde und traurig. Der Wirt überlegt. „Wenn es euch nichts aus macht im Stall zu schlafen, dann habe ich noch einen Platz für euch, allerdings müsst ihr ihn euch mit unserem Ochsen teilen“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Froh über diese Möglichkeit stimmen Josef und Maria zu. Der Wirt hat noch Decken für sie und zeigt ihnen den Weg.

Mit den Decken und den Fellen, die sie von Samuel bekommen haben richten sie sich im Stall gemütlich ein. Der Esel findet seinen Platz neben dem Ochsen und Josef richtet ein Lager aus Heu und Stroh. Der Wirt kommt noch einmal kurz vorbei, sieht nach dem Rechten und bringt ihnen noch etwas zu essen.

„Das ist ja noch einmal gut gegangen.“ denkt Maria beruhigt.



